

Gold und Silber lieb ich VOLKSLIEDER
195 1 28
Gold und Silber lieb ich,
kann's gut gebrauchen, wünsch
mir ein ganzes Meer, drinnen woh
zu tauchen, brauchst ja nicht
gebürget zu sein, halb auch so
ganz gerne; seis des Mondes-
Silberschein, seis das Gold der
Steine:

II
Doch viel schöner ist das Gold,
das von Lockenköpfchen, meines
Liebchens niederrollt, in zwei
blonden Zöpfen, darum du mein
liebes Kind, laß uns herzen,
küssen; bis die Locken silbern sind
und wir scheiden müssen:

III
Leht wie blinkt der goldne Wein,
hier in meinem Becher, ~~noch~~ horcht,
wie klingt so silberrein, jener Klang
der Zecher, das die Zeit einst

goldnen war, will ich nicht for-
streiten; denk ich doch in Silberhaar,
gern vergangner Zeiten:

E. Ernst
Laaschlag
N. 7 Willersdorf
15 7 89